Handel und Volkswirtschaft

Letzte Nachrichten und Telegramme — Richtpreise — Edelmetallkurse

Die Goldmark als Rechenbasis

Eine Aussprache in der Berliner Innung am 27. November 1923.

Herr Ziegler in Fa. Rudolf Flume führte zum Thema folgendes aus:

Als Endglied einer Entwicklungsreihe, die über Preisaufschläge und Umzeichnung zum Grundpreissystem mit Multiplikator führte, ist der Warenhandel vor kurzem allgemein zur Berechnung in Goldmark oder in anderer wertbeständiger Währung übergegangen. Damit glaubte man die Preisbewegung zu einem gewissen Abschluß gekommen. Die Ruhe in der Preisbewegung war jedoch an zwei Voraussetzungen geknüpft. Einmal mußte genügend wertbeständiges Geld in Umlauf kommen, um den Warenaustausch wieder in Gang zu bringen, zum andern müßten die Devisenkurse der Berliner Börse einigermaßen der Auslandsbewertung der Mark entsprechen. Die erste Voraussetzung erfüllt sich langsam, leider zu langsam. Die zweite Voraussetzung ist trotz des Eingreifens des Währungskommissars noch unerfüllt. Als Folge der künstlich gedrückten Devisenkurse müssen Rohmaterialien, Metalle, Lebensmittel, soweit sie auch nur in loser Verbindung mit dem Auslandsmarkte stehen, zwangsläufig im Preis in Goldmark steigen.

Die Gefahr einer Krisis in der Goldmarkberechnung steht damit vor der Tür. Es kann sein, daß die Maßnahmen des Währungskommissars, insbesondere eine schärfere Anpassung der Inlandsdevisenkurse an die Auslandsbewertung, in letzter Stunde einen Zusammenbruch der Goldmarkberechnung verhindert. Der Warenhandel muß indessen gerüstet sein, falls der Zusammenbruch der Goldmarkberechnung eintreten sollte. Niemand in unserem Fach ist in der Lage, eine zweite Geldentwertungsperiode durchzumachen, wie sie hinter uns liegt. Die ersten Preisaufschläge, aus den Verhältnissen geboren, sind schon da. *Darum heißt das Gebot der Stunde: Aufgepaßt! Die Erfahrung der letzten Jahre zu Rate gezogen und schnell und entschlossen durchgreifen, wenn eine neue Geldentwertung in Rentenmark, was wir nicht hoffen, doch eintreten sollte.*

Herr *Dr. Felsing* führte nach den obigen Worten des Vorredners noch ungefähr folgendes aus:

Die Kaufkraft der deutschen „Gold"-Zahlungsmittel beträgt im allgemeinen ungefähr nun die Hälfte der Edelvaluten im Auslande. Es ist unserer Regierung bisher noch nicht gelungen, wertbeständige Zahlungsmittel in dem Sinne zu schaffen, daß sie einer wirklichen Vorkriegs-Goldmark tatsächlich gleichkommen. Die natürliche Folge davon ist die, daß sich Industrie, Groß- und Einzelhandel, nachdem die Einführung der Goldmarkberechnung eine allgemeine geworden war, nach und nach auf die Kaufkraft der Goldmark einstellen mußten. *Tatsache ist es, daß — über den Preis des Goldes gemessen — die offizielle Goldmark im Laufe von ungefähr vier Wochen etwa auf den 25. Teil ihres Wertes herabgesunken ist.* Am Anfang des angegebenen Zeitpunktes kostete ein Gramm Feingold etwa 5 Billionen Mark und entsprach bei einem Goldmarkstand von 100 Milliarden 50 Goldmark. Heute kostet ein Gramm Feingold nur etwa 4 Billionen Mark, die Goldmark ist auf 1 Billion gestiegen und außerdem hat sich der Preisstand aller Waren auf das rund doppelte bis dreifache in Goldmark erhöht. Mit einem Gramm Gold konnte man also vor vier Wochen Waren im Betrage von 50 Goldmark kaufen, jetzt nur von höchstens 2 Goldmark.

Bei allen Waren, die der Einzelhändler verkauft, muß er daher vorsichtigerweise die Wiederbeschaffungskosten feststellen und dabei der

verminderten Kaufkraft der Goldmark

Rechnung tragen. Dies ist insbesondere nötig bei denjenigen Waren, welche aus dem Ausland bezogen oder nach effektiver ausländischer Währung berechnet werden, also z. B. bei allen Schweizer und Edelmetallwaren. Da sich die Verhältnisse von Tag zu Tag verändern, ist es im Moment unmöglich, bestimmte, genau präzisierte Ratschläge zu geben, etwa in einem genau aufgestellten Schema. Es muß vielmehr dem Einzelnen überlassen bleiben, je nach der Natur der Ware festzustellen, zu welchen Kosten er sie wiederbeschaffen kann. Nicht zu vergessen ist aber dabei die Berücksichtigung der Preistreibereiverordnung, denn es darf in keinem Fall ein unangemessener Gewinn gefordert werden.

Auch bei der

Reparaturberechnung

sind die Verhältnisse noch zu unklar, um mehr als allgemeine Richtlinien geben zu können. Aber auch hier wäre es zwecklos und schädlich, die Goldmark augenblicklich als einen festen Berechnungsfaktor im Vergleich zur Vorkriegszeit anzusehen; denn wenn der Uhrmacher im Frieden seinen Reparaturpreis mit 1.20 Mark pro Stunde berechnet hat, um sich dafür beispielsweise ein Pfund Butter zu kaufen, müsse er eigentlich heute beinahe 4 Goldmark „wertbeständig" fordern, um sich das gleiche Quantum Butter beschaffen zu können.

Herr Dr. Felsing ging zum Schluß auf die Frage der nächsten Umsatzsteuer-Zahlung ein, die nach einer vorläufigen Nachricht des Reichsfinanzministeriums für den Monat November in „aufgewerteter" Papiermark erhoben werden solle. Ob hierzu das Ministerium berechtigt ist, erscheint ihm noch nicht als sicher. Jedenfalls müsse man sich auf Umsatzsteuer-Zahlungen gefaßt machen, die weit über die Erwartung hinausgehen.

Hoffentlich — so schloß der Vortragende — bringt die endliche Einführung einer wertbeständigen, *international anerkannten Währung* die Entwirrung der augenblicklich mehr als chaotischen Zustände und damit eine Verminderung der in allen Volksteilen herrschenden, durchaus begreiflichen allgemeinen Unzufriedenheit.

Die Versendung von Zahlungsmitteln nach dem Ausland. Die Versendung von Zahlungsmitteln nach dem Auslande und die Ausführung von Gutschriften (Auszahlungen und Akkreditive) zugunsten einer und derselben im Auslande ansässigen Person oder Firma darf künftig ohne weiteres, bei Versendungen also auch ohne Inanspruchnahme einer Bank, erfolgen, wenn der Gegenstand des Geschäfts im Einzelfalle den Wert von 50 Goldmark (umgerechnet nach dem jeweiligen Goldumrechnungssatze) oder den entsprechenden Wert in ausländischer Währung nicht übersteigt.

Die neue Indexziffer

Steigerung der Lebenshaltungskosten um 84,7 Prozent.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den 26. November auf **1535 Milliarden.** Die Steigerung gegenüber der Ziffer für die Vorwoche (831 Milliarden) beträgt somit 84,7 Prozent.

Die Gehilfenlöhne betragen in der Lohnwoche vom 29. November bis 5. Dezember bei einer Reichsindexzahl von 1535 in Milliarden:

Ortsklasse	I	II	III	IV	V
Lohnklasse A	614,0	552,6	491,2	429,8	368,4
„ B	767,5	690,75	614,0	537,25	460,5
„ C	844,25	759,825	675,4	590,975	506,55
„ D	921,0	828,9	736,8	644,7	552,6

Der Multiplikator für die Reparaturpreise (Grundpreisliste des Zentralverbandes) beträgt infolge der vorstehenden neuen Löhne ab 29. November 2,7 Billionen. Die billigste Reparatur (Nr. 29 der Liste) kostet also jetzt 10,8 Billionen Mark.

Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte. Ab 24. November gelten folgende freibleibende Preise:

Goldene	off.	Herrenuhren	ck. 42 g	.	AJU	Goldmark
„	Sav.	„	48 „	.	LSW	„
Silber	off.	„ 0,800,	48 „	.	BDA	„
„	„	„ 0,900,	60 „	.	BUN	„
„	Sav.	„ 0,800,	54 „	.	BRS	„
„	„	„ 0,900,	75 „	.	BNS	„

Das für die Gehäuseanfertigung erforderliche Edelmetall ist plus 15% für Verlust bei Bestellung anzuliefern.

Zahlungsbedingungen: Zahlbar sofort nach Erhalt der Rechnung. Papiermarkbeträge werden zum New-Yorker Kurs am Zahlungseingangstage gutgeschrieben. Nach Möglichkeit ist die Hälfte in wertbeständigem Gelde einzusenden. Lieferzeiten: Silberne Uhren und Gold offen sofort, Gold Sav. 4 Wochen. Preise und Lieferzeiten sind freibleibend.

Erhöhung der Goldmarkpreise für Silbermyrtenkränze, Kranzrahmen und Kranzglocken

Ab 20. November

Alfenide-Myrtenkränze, groß-, mittel- und kleinblättrig

Reif zweireihig .	1.50 Goldmark	Diadem III . . .	3.65 Goldmark
Diadem I . . .	2.25 „	„ IV . . .	5.15 „
„ II . . .	2.60 „	„ V . . .	6.60 „

dieselben in vergoldeter Ausführung ca. 100% mehr.

Silberkränze 800/1000

Reif einreihig . .	2.25 Goldmark	Diadem II . . .	5.50 Goldmark
„ zweireihig .	3.00 „	„ III . .	6.75 „
Diadem I . . .	4.25 „	„ IV . .	7.50 „

dieselben in vergoldeter Ausführung ca. 100% mehr.

Kranzrahmen in Eiche 5.50, fein poliert 6.00 Goldmark.

Kranzglocken 3.65 Goldmark.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19230100/1062